

LOLA, LENIN UND MEIN FÜHRER: X FILME

Ausstellung bis 30. September

Auch im August flankieren Filme aus dem „Creative Pool“ der Berliner Filmfirma unsere aktuelle Wechselausstellung. „Good Bye, Lenin!“ ist mit Abstand der erfolgreichste Streifen, den die Produktionsfirma herausbrachte: Bereits fünf Monate nach seiner Premiere Mitte Februar 2003 hatten über 6 Millionen Menschen den Film im Kino gesehen, dem damit eine besondere Auszeichnung zufiel: die Goldene Leinwand – mit Diamant (in der Ausstellung zu sehen)!

Good Bye, Lenin! R: Wolfgang Becker, D: Daniel Brühl, Katrin Sass, D 2003, 120' 2. - 5.8.

Alex Kerner ist ein junger Ostberliner, dessen Mutter kurz vor dem Mauerfall einen Herzanfall erleidet und ins Koma fällt. Als sie acht Monate später wieder erwacht, befürchtet Alex, jede Aufregung könnte zu viel für das schwache Mutterherz sein. Und so verschweigt er ihr die Änderung des Weltgeschehens, holt sie zurück nach Hause und setzt all seine Energie daran, in der Plattenbauwohnung eine Simulation der DDR aufrecht zu erhalten. Im Zeitraffer wird das zwischenzeitlich schon auf gesamtdeutsches Niveau gebrachte Zimmer der Mutter wieder mit Blümchentapete und Pressholzmöbeln in den Vor-Wende-Zustand versetzt und die Antenne des Radios gekappt. Diese virtuose Tragikomödie über die Wende bezieht die Tragweite der Wiedervereinigung besonders für die Ostdeutschen ein, ohne die DDR nostalgisch zu verklären. Ein Film der großen Gefühle, voll origineller Ideen und einer Leichtigkeit, die von vornherein jede Wehleidigkeit ausschließt.



Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97' 7. - 12.8.

„Ich hatte das Gefühl, dass das Buch an Themen anknüpft, die ich in meinen bisherigen Filmen aufgegriffen hatte, allerdings auf eine mir bislang unbekannt Weise“, erklärte Tom Tykwer zu Krzysztof Kieslowskis nachgelassenem Drehbuch. (fd. 4/02)

Beim Verhör verliebt sich ein junger Carabinieri in eine Attentäterin, die den Boss des Turiner Drogensyndikats ermorden wollte. Er verhilft ihr zur Flucht.



Goodbye Bafana 20., 21., 23. - 26.8.

R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'

James Gregory, Gefängniswärter auf Robben Island, bewacht dort den späteren südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela. Wegen seiner Xhosa-Kenntnisse (der Stammsprache eines Großteils der Häftlinge) ist Gregory in der Poststelle als Spitzel eingesetzt. Doch seine vom Apartheid-Regime geprägte rassistische Haltung beginnt zu wanken, je länger er die Briefe des Staatsfeindes Nummer 1 durchforstet. Basierend auf den Memoiren des Wärters erzählt der Film über eine der wichtigsten Epochen nicht nur der südafrikanischen Geschichte.



Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler 27., 29. - 31.8.

R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'

Weihnachten 1944. Der Führer ist total am Ende, soll aber am Neujahrstag eine aufrüttelnde Ansprache halten. Goebbels, der die Rede in Gefahr sieht, greift kurzerhand auf Hitlers früheren, jüdischen Schauspiel- und Rhetoriklehrer, Prof. Adolf Grünbaum zurück, der allerdings inzwischen im KZ Sachsenhausen sitzt. Regisseur Dani Levy wollte mit seiner Satire auch Oliver Hirschbiegels „Der Untergang“ kommentieren. „Ich fand (...) entsetzlich, dass Deutschlands beliebteste Schauspieler so in diese Rollen gekrochen sind. Ich mache das auch, aber die zersetzen sich viel mehr. Dazu kommt bei mir die stärkere Analyse der Psyche aller Figuren. Hitler war Bettnässer. Er hatte psychotische Schübe und Alpträume aus Angst vor seinem Vater.“



DIE KRAFT DES WASSERS

Wasser, H2O, ist mit seinen besonderen Eigenschaften die für den Menschen wohl bedeutendste chemische Verbindung auf der Erde. Es ist sowohl Ursprung, als auch Bestandteil aller irdischen Lebensformen. Einerseits ist es lebensspendend und wesentliche Grundlage des Lebens, andererseits kann es Leben zerstören. Das Filmuseum setzt seine Filmreihe fort, die die zahlreichen Bedeutungstiefen dieses widersprüchlichen Elements auslotet.

Halfaouine - Zeit der Träume

1. - 3. und 5.8.

R: Férid Boughedir, D: Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah, Tunesien / F 1990, 98' Halfaouine ist ein Viertel der arabischen Altstadt von Tunis. In Begleitung seiner Mutter geht der 12-jährige



ge Noura im dortigen Frauenbad ein und aus. Doch bald blickt er nicht mehr wie ein Kind auf die Frauen in ihrem Refugium, sondern wird zum Voyeur, der seinen Freunden kleine Liebesdienste erweist.
 „Es ist nicht nur die Darstellung dieser Frauenwelt, die Boughedir wohl bisher einzigartig für einen Film aus der arabischen Welt gelang ... Boughedir porträtiert eine islamische Gesellschaft, die Platz lässt für eine Vielfalt der Lebensformen, ohne darüber hinwegzutäuschen, dass eben diese Vielfalt auch bedroht sein kann.“ (tip Jahrbuch 9, 1993)



Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water 6., 7., 9. – 12.8.

R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
 Eine rätselhafte junge Frau wird zu den Menschen geschickt, um sie aus der Entfremdung zu befreien. Cleveland, der stotternde Hausmeister eines tristen Beton-Wohnkomplexes, findet die nackte Frau, als es eines Nachts verdächtig im Pool der Wohnanlage plätschert. H.C. Andersens „kleiner Meerjungfrau“ verwandelt, bedarf die gutherzige, melancholische Nixe bald selbst der Hilfe.

Down by Law 6., 8. - 12.8.

R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
 Ein Trio auf Reisen: Jack und Zack, der eine ein Mochtegern-Zuhälter, der andere ein desillusionierter Diskjockey, treffen in einer Zelle in New Orleans auf einen italienischen Mitgefangenen, der ihnen mit seinem nicht enden wollenden, in halsbrecherischem Englisch vorgetragenen Gebrabbel auf die Nerven geht. Die drei Querköpfe begeben sich auf die Flucht, irren durch die Sümpfe von Louisiana, streiten miteinander, verlaufen sich und finden endlich - wie im Märchen - ein einsames Haus. Der Italiener bleibt, da er seine Liebe findet, Jack und Zack laufen ein Stück weiter, dann gabelt sich die Straße und sie trennen sich. Endlich, denn sie konnten sich noch nie leiden. Die hervorragenden Darsteller, aber auch die Musik von John Lurie und die Songs von Tom Waits machen diesen Film zu einem Klassiker.



Das Badehaus Xizhao 20., 22., 24. - 26.8.

R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
 Ein altes Badehaus mitten in Peking. Meister Liu betreibt es zusammen mit seinem geistig behinderten Sohn Er Ming. Der ältere Sohn hat die beiden längst hinter sich gelassen und wohnt in der südchinesischen Boomtown Shenzhen. Aufgrund eines Missverständnisses nach Peking zurückgekehrt, erfährt der verlorene Sohn, dass dem Badehaus die Schließung droht. Als kühl berechnender Geschäftsmann aber kann er zunächst nichts mit der herzlichen Atmosphäre des Badehauses anfangen, in dem sich tagtäglich die Stammgäste des Bades zur ihren Ritualen und Späßen einfinden.



Ganges - Fluss zum Himmel 21., 22., 24. und 25.8.

R: Gayle Ferraro, USA/Indien 2004, Dok., OmU, 80'
 Beobachtungen in der indischen Millionenstadt Varanasi am Ufer des Ganges, wohin Angehörige ihre sterbenden Verwandten bringen, wo die Leichen eingäsert werden und ihre Asche dem Fluss übergeben wird. Zugleich drohen die ungeklärten Abwässer der Stadt, dem Fluss des Sterbens den ökologischen Garaus zu machen. Der kommentarlose Dokumentarfilm macht mit ebenso befremdlichen wie faszinierenden Ritualen vertraut, wobei die pittoresken Bilder im Gesamtkontext ihre scheinbar makabre Dimension verlieren und auf den würdevollen Umgang mit dem Sterben hinweisen. (fd 12/07)



DER HYGIENEFILM ZWISCHEN LEBENSREFORM UND NATIONALSOZIALISMUS 23.8.

Werbe- und Aufklärungsfilm der 1920er bis 1940er Jahre zeichnen ein Bild der rauen Großstadt und von Menschen, die Hygiene und Erholung erst noch lernen müssen. Technische und soziale Errungenschaften ermöglichen sauberes Wasser, frische Luft und Krankheitsvorsorge für mehr als nur die Oberschicht. Nach 1933 werden solche Lebensreformen zur NS-Propaganda entwertet. Nun sollen Deutsche ihre Gesundheit schützen, um im Krieg die volle Arbeitskraft zu erhalten.

Wie bleibe ich gesund? 1. Teil: Hygiene des häuslichen Lebens 1922

„Richtige“ und „falsche“ familiäre Abläufe, um gesund zu bleiben, von der Morgentoilette bis zum Abendbrot.

Mehr Milch 1924

Obwohl die Stadt Berlin ständig wächst und die Nahrungsnot immer größer wird, schläft der Magistrat sorglos. Die Großmeierei Bolle ist der Retter in der Not. „Klingel-Bolle“ heißt der Mann, der Berlin mit Milch versorgen kann.

Der Aufstieg 1926

Abstrakter, handcolorierter Werbefilm für die Düsseldorfer Ausstellung GESOLEI (Gesundheit, Soziale Fürsorge, Leibesübungen) 1926.

Lustige Hygiene, Folge 7 1930

Kombinationstrickfilm. Unter der Hand eines Zeichners entsteht die Cartoon-Figur Leberecht Klug, die zum richtigen Waschen mit Persil erziehen will, damit alle Bakterien in der (Kranken)Wäsche abgetötet werden.

Atmen ist Leben 1929

Die Atmung des Menschen, der Tiere und der Pflanzen; Plädoyer für gesundes Leben, für Wandern und Skifahren als Alternative zur stickigen Großstadt.

Im Schatten der Weltstadt 1930

Kontrastmontage des wohlhabenden, gesunden Berliner Westens mit den Lebensbedingungen in der Hinterhofbebauung des Berliner Ostens.

Quellen-Wunder 1935

Abstrakte Farbspiele symbolisieren sprudelndes Quellwasser des Herzbadens Nauheim, die einen erschöpften Körper heilen. Animierter Werbefilm in Gasparcolor.

Warmbad überall? 1939

Werbefilm für Junkers-Heißwasserthermen von Bosch.

Geheimnis um Schönheit und Jugend 1941

Weibliche Angestellte aus Berlin besuchen nach der Arbeit eine finnische Sauna – und treiben danach Gymnastik im Freien.

Gesundheit ist kein Zufall 1940

Mit NS-Propaganda und biologistischen Auffassungen durchsetzter Aufklärungsfilm zur Zahnpflege: „... und darum müssen auch unsere Zähne gesund sein, wenn wir im Überlebenskampf bestehen und unsere volle Arbeitskraft erhalten wollen.“

STUDIO BABELSBERG FILM.TALKS: REGISSEUR STEFAN RUZOWITZKY

In Europas größtem Studiokomplex wird fieberhaft gearbeitet. Namhafte internationale Schauspieler, Regisseure und Filmschaffende reichen sich derzeit in den Babelsberger Filmstudios die Klinke in die Hand. Die Auslastung ist zur Zeit so groß, dass zusätzliche Studiokapazitäten angemietet werden mussten.

So drehte auch Stefan Ruzowitzky nach seinem vielbeachteten, im Studio Babelsberg produzierten Film „Die Fälscher“ wieder auf dem Babelsberger Filmgelände. In der mittlerweile sechsten größeren Babelsberger Produktion in diesem Jahr geht es um die zauberhaften Abenteuer der kleinen „Hexe Lilli“ im Kampf gegen den bösen Magier Hieronymus. Szenenbildner Isidor Wimmer (auch für „Die Fälscher“ zuständig) hat dafür auf dem Studiogelände wunderbare Sets gebaut.

Während im Filmmuseum Potsdam - als Sachverwalter der Babelsberger Filmgeschichte - die Geschichte der erfolgreichen Produktionsfirma X-Filme Creative Pool in der Ausstellung „Lola, Lenin und Mein Führer: X-Filme“ erzählt wird, produziert Manuela Stehr von X-Filme mit „Meine schöne Bescherung“ in Babelsberg ihren nächsten Film, eine turbulente Weihnachts-Komödie um eine Patchworkfamilie. Die Regie übernahm Vanessa Joop. Die neue Veranstaltungsreihe „Studio Babelsberg film.talks“ hat zum Ziel, über aktuelle Produktionen und Entwicklungen des Studios zu informieren. Gäste - Regisseure, Szenenbildner, Produzenten, aber auch Vertreter von Studio Babelsberg - werden über ihre Arbeit berichten und sich den Fragen des Publikums stellen.

Damit holen wir das Studio in die Stadt und zu den an seiner Arbeit interessierten Bewohnern.

Start ist am 28. August: Der Regisseur Stefan Ruzowitzky, dem wir eine kleine Filmschau widmen, wird sich gemeinsam mit Dr. Carl Wobcken (Vorstandsvorsitzender Studio Babelsberg AG) den Fragen der Moderatorin Sabine Schicketanz (PNN) und dem Publikum stellen.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Stefan Ruzowitzky, 1961 in Wien geboren, studierte Theaterwissenschaft und Geschichte an der Universität Wien. Er begann mit Hörspielinszenierungen für den ORF, realisierte Theaterprojekte und ab 1987 als freier Regisseur und Autor Fernseharbeiten (Dokumentationen, Kurzfilme). Später folgten Werbespots und Musikclips, u.a. für die Skorpions und Die Prinzen.

Mit „Tempo“ legte Stefan Ruzowitzky 1996 sein Debüt (Regie und Drehbuch) vor, eine rasante Geschichte um einen Wiener Fahrradkurier, das mit dem Max Ophüls-Preis ausgezeichnet wurde. Mit seinem eigenwilligen „Heimafilm“ und zweiten Spielfilm „Die Siebtelbauern“ bewies der Autor und Regisseur Ruzowitzky sein ausgeprägtes Stilbewusstsein. Der Film wurde in mehr als 20 Länder verkauft, auf wichtigen Festivals weltweit erhielt er Preise. Mit 2 Millionen Zuschauern wurde der von Anfang an als „Mainstream-Popcorn-Multiplexfilm“ geplante Thriller „Anatomie“ sein bisher größter Publikumserfolg. Im Wettbewerb der letzten Berlinale lief sein von der Kritik hochgelobtes Kammerstück „Die Fälscher“, ein moralischer Zweikampf zwischen einem wendigen kriminellen Fälscher und einem prinzipienfesten Kommunisten.

Die Siebtelbauern

27. und 30.8.

R: Stefan Ruzowitzky, D: Sophie Rois, Simon Schwarz, Lars Rudolph, Ö 1998, 94'

Nach dem gewaltsamen Tod eines Großbauern in Oberösterreich zu Beginn des Jahrhunderts werden gemäß dessen Testament sieben Knechte zu Bauern, wenn auch nur zu "Siebtelbauern". Ihr Entschluss, den Hof kollektivistisch zu führen, stößt auf erbitterten Widerstand. Allen voran versucht ein machthungerriger Großbauer das Anwesen in seinen Besitz zu bringen, und obwohl sich die einstigen Knechte zunächst erfolgreich wehren, obsiegen schließlich doch die Traditionalisten. Ein packender „Heimafilm“, der das negativ besetzte Genre dadurch rehabilitiert, dass er ihm die großen Kategorien des Kinos zurückgibt. Eine griffige Handlung nebst Utopien und Intrigen, hervorragende Darsteller und großartige Tableaus vereinen sich zu einem eindrucksvollen Kinoerlebnis. (fd 5/99)



Die Fälscher

28. und 31.8.

R: Stefan Ruzowitzky, D: Karl Markovics, August Diehl, Devid Striesow, D/Ö 2006, 98'

Am 28.7.: Sabine Schicketanz (PNN) im Gespräch mit Stefan Ruzowitzky (Regisseur) und Dr. Carl Wobcken (Vorstandsvorsitzender Studio Babelsberg AG)

Berlin, 1936: Sorowitsch, der König der Fälscher, wird verraten und im KZ Mauthausen inhaftiert. Als er 1944 nach Sachsenhausen verlegt wird, befürchtet er das Schlimmste. Doch das Leben hält eine letzte Chance für ihn bereit: Unterstützt durch andere Profis, soll der Meisterfälscher ausländische Devisen in großem Stil drucken. Die Volkswirtschaft der alliierten Kriegsgegner soll mit der Aktion getroffen werden - eine bizarre Idee kurz vor dem Untergang des Nazireichs, eine vage Aussicht zu überleben. Führt die Arbeit der Fälscher allerdings nicht zum Erfolg, droht ihnen der Tod. So müssen sie sich mit einem unerträglichen Gewissenskonflikt auseinandersetzen. Sollen sie mit ihren Henkern kooperieren und damit eine Verlängerung des Krieges oder gar einen Sieg der Deutschen unterstützen?



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN PETER BRAND!

Lenz. Ich aber werde dunkel sein

1., 3. und 4.8.

R: Egon Günther, D: Jörg Schüttauf, Christian Kuchenbuch, Anja Kling, D 1992,
Prod. des SR in Koop. mit dem orb, 90'

In Anwesenheit von Peter Brand. Glückwünsche durch Egon Günther

Bei mehr als 50 Kino- und Fernseh-Spielfilmen hat Peter Brand seit Beginn der 60er Jahre die Kamera geführt. Eine lange Zusammenarbeit verband ihn in den 70er Jahren mit dem DEFA-Regisseur Erwin Stranka, seit 1978 hat Brand wiederholt mit Egon Günther gedreht – unter anderem den Fernsehfilm „Lenz. Ich aber werde dunkel sein“. Das Filmmuseum Potsdam gratuliert ihm damit herzlich zu seinem 70. Geburtstag am 1. August.

In dem essayistischen Spielfilm über das Leben des Plebejers unter den Sturm & Drang-Dichters trifft Lenz auf Goethe. Zwei jugendliche und enthusiastische Herzen, die sich da fanden, die zusammen ihre Ideen von deutscher Literatur verwirklichen wollten. Der tiefe Bruch, der sich zwischen ihnen auftut, unerbittlich von Goethe bestraft, war vernichtend für Lenz. Er musste Weimar verlassen. Als junger Lenz bietet Jörg Schüttauf hier eine großartige darstellerische Leistung.



WUNSCHFILM

Beaumarchais - Der Unverschämte

2., 4. und 5.8.

R: Edouard Molinaro, D: Fabrice Luchini, Michel Serrault, Michel Piccoli, Sandrine Kiberlain, F 1996,
OmU, 104'

Beaumarchais (1732-1799): Sohn eines Uhrmachers, Musiklehrer der Töchter Ludwigs XV., brillanter Schriftsteller, Geheimagent seiner Majestät, Waffenhändler, Verleger (er finanzierte die erste Voltaire-Gesamtausgabe); Beaumarchais - Libertin, Künstler, Revolutionär - ist der Autor des weltberühmten Figaro (1785 von Mozart vertont); Presse und Theater sind sein Forum für die Attacken gegen gesellschaftliche Missstände, der Witz seine schärfste Waffe. Molinaros Film vergegenwärtigt in faszinierenden Bildern, Klängen, Rhythmen eine hinreißende Figur des 18. Jahrhunderts: einen Abenteurer, permanent in Bewegung, in Skandale und Affären verwickelt, hofiert, diffamiert, umjubelt. Der Film zeigt die schillernden Facetten einer Epoche, die mit der Regentschaft des Herzogs von Orléans begann und mit der Erklärung der Menschenrechte 1789 ihren Höhepunkt erreichte: das Jahrhundert der französischen Aufklärung, das auch in Potsdam Spuren hinterließ.



DER FILMVERBAND BRANDENBURG E.V. PRÄSENTIERT: AKTUELLES POTSDAMER FILMGESPRÄCH NR. 143 Straßensänger und Kaiser wollt' ich werden - Ernst Fuchs

29.8.

In Anwesenheit des Filmteams. Moderation Christoph Stözl (Historiker)

Das Porträt des österreichischen Malers, der als führender Vertreter der Wiener Schule des Fantastischen Realismus gilt, beginnt in seinem Domizil im Fürstentum Monaco: Fuchs mit einem seiner bunten Käppis, die der Künstler mit Tendenz zum Universalgenie zu seinem Markenzeichen gemacht hat. Mit zwölf wechselte der jüdische Junge im Wien nach dem Einmarsch der Nazis zum Katholizismus über. Im Paris der 50er Jahre machte er seine ersten Gehversuche als Maler. Hier wird er in seinem ehemaligen Stammcafé interviewt, erzählt von den Jahren in der Künstler-Bohème, sucht andere Orte seiner Erinnerung auf. Letzte filmische Station ist das Benediktinerkloster auf dem Berg Zion in Jerusalem, wo Fuchs seit 50 Jahren an seinem Lebenswerk malt: einem großformatigen „Abendmahl“.

Der Film lässt der schillernden Künstlerfigur viel Raum zur Selbstinszenierung. Als charmanter Plauderer und Querdenker von Format berichtet Ernst Fuchs über Ernst Fuchs, Gott und die Welt. (fd 24/06)



KINDERFILME

Arielle - Die Meerjungfrau

1. und 4. 8.

R: John Musker, Ron Clements, USA 1989, Trickfilm, 74'
Der 28. abendfüllende Zeichentrickfilm der Walt Disney Pictures erzählt die Geschichte von der Meerjungfrau Arielle, die unsterblich in einen Menschenprinzen verliebt ist. Ihr Vater, der Meereskönig Triton ist außer sich vor Wut, da er jeden Kontakt mit der Menschenwelt untersagt hat. Arielle schmiedet Fluchtpläne und fällt auf die scheinheilige Hilfe der Seehexe Ursula rein. (ab 6 Jahren empf.)

Dazu der Ferientipp:

„Badenixen und Seeungeheuer“ - Kreative Ferienangebote für Kinder und Jugendliche von Kunstgriff. 23 / Anmeldung und Infos: Heike Iseemann, Kunstgriff. 23 - Atelier & Zeichenschule, Carl von Ossietzky Str. 23, 14471 Potsdam, Tel. 0331-5053735

Die Brücke nach Terabithia

8., 11. und 12.8.

R: Gabor Csupo, USA 2007
Jess hat den Ruf, der schnellste Läufer seiner Schule zu sein. Bis er auf Leslie trifft, die mit ihren Eltern neu in den Ort gezogen ist. Leslie läuft nicht nur schneller als er, sondern beeindruckt ihn auch mit ihrer überschäumenden Phantasie und ihrem Einfallsreichtum. Gemeinsam erschaffen sie ein geheimes Königreich - Terabithia. (ab 10 Jahren empf.)

Die Monster AG

22. und 25.8.

R: Peter Docter, Lee Unkrich, David Silverman, USA 2001, Animationsfilm, 92'
In Monstropolis gehen die Bösewichte eifrig ihrer Arbeit nach: Durch Schranktüren schleichen sie sich in Kinderzimmer und erschrecken die schlafenden Kinder. Aus deren Angstschreien wird in Monstropolis Strom gemacht. Der zottelige Sully ist als Kinderschreck ein Meister. Eines Nachts bringt er von seiner Tour versehentlich ein kleines Mädchen mit nach Monstropolis. Das aber ist streng verboten. (ab 6 Jahren empf.)

Das doppelte Lottchen

29.8.

R: Michael Schaack, Toby Genkel, D 2007, Trickfilm, 82'
In einem Ferienhaus in Seebühl am Bülhsee stehen sich plötzlich zwei kleine Mädchen gegenüber: Luise und Lotte. Beide gleichen sich wie ein Ei dem anderen aber schnell ist es klar: So ähnlich das Aussehen der zwei Mädchen sein mag, ihre Charaktere sind vollkommen unterschiedlich. Nach dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker von Erich Kästner. (ab 6 Jahren empf.)

DAS PROGRAMM

- 1.8. 16:00 Kunstgriff. 23 präsentiert: Arielle - Die Meerjungfrau R: John Musker, Ron Clements, USA 1989, Trickfilm, 74'
 18:00 Herzlichen Glückwunsch an Peter Brand!
 Lenz. Ich aber werde dunkel sein
 R: Egon Günther, D: Jörg Schüttauf, Christian Kuchenbuch, Anja Kling, D 1992, Prod. des SR in Koop. mit dem orb, 90'
 In Anwesenheit von Peter Brand. Glückwünsche durch Egon Günther
 20:00 Die Kraft des Wassers: Halfaouine - Zeit der Träume
 R: Férid Boughedir, D: Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah, Tunesien / F 1990, 98'
- 2.8. 18:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme
 Good Bye, Lenin! R: Wolfgang Becker, D: Daniel Brühl, Katrin Sass, D 2003, 120'
 20:10 Wunschfilm
 Beaumarchais - Der Unverschämte Beaumarchais - L'Insolent
 R: Edouard Molinaro, D: Fabrice Luchini, Michel Serrault, Michel Piccoli, Sandrine Kiberlain, F 1996, OmU, 104'
 22:00 Halfaouine - Zeit der Träume
 R: Férid Boughedir, D: Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah, Tunesien / F 1990, 98'
- 3.8. 18:00 Halfaouine - Zeit der Träume
 R: Férid Boughedir, D: Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah, Tunesien / F 1990, 98'
 20:00 Good Bye, Lenin! R: Wolfgang Becker, D: Daniel Brühl, Katrin Sass, D 2003, 120'
 22:10 Lenz. Ich aber werde dunkel sein
 R: Egon Günther, D: Jörg Schüttauf, Christian Kuchenbuch, Anja Kling, D 1992, Prod. des SR in Koop. mit dem orb, 90'
- 4.8. 16:00 Arielle - Die Meerjungfrau
 R: John Musker, Ron Clements, USA 1989, Trickfilm, 74'
 18:00 Beaumarchais - Der Unverschämte Beaumarchais - L'Insolent
 R: Edouard Molinaro, D: Fabrice Luchini, Michel Serrault, Michel Piccoli, Sandrine Kiberlain, F 1996, OmU, 104'
 20:00 Lenz. Ich aber werde dunkel sein
 R: Egon Günther, D: Jörg Schüttauf, Christian Kuchenbuch, Anja Kling, D 1992, Prod. des SR in Koop. mit dem orb, 90'
 22:00 Good Bye, Lenin! R: Wolfgang Becker, D: Daniel Brühl, Katrin Sass, D 2003, 120'
- 5.8. 16:00 DEFA Familienkino
 Präsentiert von der DEFA-Stiftung, ICESTORM Entertainment und Radio TEDDY
 18:00 Good Bye, Lenin! R: Wolfgang Becker, D: Daniel Brühl, Katrin Sass, D 2003, 120'
 20:10 Beaumarchais - Der Unverschämte Beaumarchais - L'Insolent
 R: Edouard Molinaro, D: Fabrice Luchini, Michel Serrault, Michel Piccoli, Sandrine Kiberlain, F 1996, OmU, 104'
 22:00 Halfaouine - Zeit der Träume
 R: Férid Boughedir, D: Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah, Tunesien / F 1990, 98'
- 6.8. 18:00 Die Kraft des Wassers
 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
 20:00 Die Kraft des Wassers
 Down by Law R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
- 7.8. 18:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme
 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'
 20:00 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
- 8.8. 16:00 Die Brücke nach Terabithia R: Gabor Csupo, USA 2007, 95'
 18:00 Down by Law R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
 20:00 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'
- 9.8. 18:00 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
 20:00 Down by Law R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
 22:00 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'
- 10.8. 18:00 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'
 20:00 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
 22:00 Down by Law R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'

- 11.8. 16:00 Die Brücke nach Terabithia R: Gabor Csupo, USA 2007, 95'
 18:00 Down by Law R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
 20:00 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'
 22:00 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
- 12.8. 16:00 Die Brücke nach Terabithia R: Gabor Csupo, USA 2007, 95'
 18:00 Das Mädchen aus dem Wasser Lady in the Water
 R: M. Night Shyamalan, D: Bryce Dallas Howard, Paul Giamatti, Jeffrey Wright, USA 2005, 109'
 20:00 Down by Law
 R: Jim Jarmusch, D: Tom Waits, Roberto Benigni, John Lurie, USA 1986, OmU, 106'
 22:00 Heaven R: Tom Tykwer, D: Cate Blanchett, Giovanni Ribisi, D/USA/F 2000, 97'

Wegen Sanierungs- und Verschönerungsarbeiten ist das Kino vom 13. - 19. August geschlossen.

- 20.8. 18:00 Die Kraft des Wassers
 Das Badehaus Xizhao R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
 20:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme
 Goodbye Bafana R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
- 21.8. 18:00 Goodbye Bafana
 R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
 20:00 Die Kraft des Wassers
 Ganges - Fluss zum Himmel R: Gayle Ferraro, USA/Indien 2004, Dok., OmU, 80'
- 22.8. 16:00 Die Monster AG
 R: Peter Docter, Lee Unkrich, David Silverman, USA 2001, Animationsfilm, 92'
 18:00 Ganges - Fluss zum Himmel R: Gayle Ferraro, USA/Indien 2004, Dok., OmU, 80'
 20:00 Das Badehaus Xizhao R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
- 23.8. 18:00 Goodbye Bafana
 R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
 20:00 Der Hygienefilm zwischen Lebensreform und Nationalsozialismus
 Wie bleibe ich gesund? 1.Teil: Hygiene des häuslichen Lebens 1922;
 Mehr Milch R: Curt Schumann, 1924;
 Der Aufstieg R: Julius Pinschewer, 1926;
 Lustige Hygiene Folge 7 1930;
 Atmen ist Leben R: Martin Rikli, 1929;
 Im Schatten der Weltstadt R: Albert Viktor Blum, 1930;
 Quellen-Wunder R: Wolfgang Kaskeline, 1935;
 Warmbad überall? R: Ewald von Tresckow, Bernhard Huth, 1939;
 Geheimnis um Schönheit und Jugend R: Clarissa Patrix, 1941;
 Gesundheit ist kein Zufall R: Kurt Stefan, 1940; insg. 85'
 Einführung: Dr. Ralf Forster (Filmhistoriker, Filmmuseum Potsdam)
 22:00 Goodbye Bafana
 R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
- 24.8. 18:00 Das Badehaus Xizhao
 R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
 20:00 Goodbye Bafana
 R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
 22:00 Ganges - Fluss zum Himmel R: Gayle Ferraro, USA/Indien 2004, Dok., OmU, 80'
- 25.8. 16:00 Die Monster AG R: Peter Docter, Lee Unkrich, David Silverman, USA 2001, Animationsfilm, 92'
 18:00 Ganges - Fluss zum Himmel R: Gayle Ferraro, USA/Indien 2004, Dok., OmU, 80'
 20:00 Das Badehaus Xizhao
 R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
 22:00 Goodbye Bafana
 R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
- 26.8. 16:00 DEFA Familienkino
 Präsentiert von der DEFA-Stiftung, ICESTORM Entertainment und Radio TEDDY
 18:00 Das Badehaus Xizhao R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'
 20:00 Goodbye Bafana R: Bille August, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, D/Belgien/F/Südafrika/I/GB 2007, 117'
 20:00 Das Badehaus Xizhao
 R: Zhang Yang, D: Jiang Wu, Zhu Xu, Pu Cun Xin, VR China 1999, OmU, 92'

- 27.8. 18:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme
Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'
20:00 Die Siebtelbauern R: Stefan Ruzowitzky, D: Sophie Rois, Simon Schwarz, Lars Rudolph, Ö 1998, 94'
- 28.8. 18:00 Anatomie R: Stefan Ruzowitzky, D: Franka Potente, Benno Fürmann, D 1999, 99'
20:00 Studio Babelsberg film.talks: Stefan Ruzowitzky
Eine Veranstaltung des Filmmuseums und der Studio Babelsberg AG
Die Fälscher R: Stefan Ruzowitzky, D: Karl Markovics, August Diehl, Devid Striesow, D/Ö 2006, 98'
Sabine Schicketanz (PNN) im Gespräch mit Stefan Ruzowitzky (Regisseur) und Dr. Carl Woebcken
(Vorstandsvorsitzender Studio Babelsberg AG)
- 29.8. 16:00 Das doppelte Lottchen R: Michael Schaack, Toby Genkel, D 2007, Trickfilm, 82'
18:00 Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'
20:00 Der Filmverband Brandenburg e.V. präsentiert: Aktuelles Potsdamer Filmgespräch Nr. 143
Straßensänger und Kaiser wollt' ich werden - Ernst Fuchs R: Jürgen Haase, D/Ö 2006, 95'
In Anwesenheit des Filmteams. Moderation Christoph Stölzl (Historiker)
- 30.8. 18:00 Die Siebtelbauern R: Stefan Ruzowitzky, D: Sophie Rois, Simon Schwarz, Lars Rudolph, Ö 1998, 94'
20:00 Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'
22:00 Anatomie R: Stefan Ruzowitzky, D: Franka Potente, Benno Fürmann, D 1999, 99'
- 31.8. 18:00 Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'
20:00 Die Fälscher R: Stefan Ruzowitzky, D: Karl Markovics, August Diehl, Devid Striesow, D/Ö 2006, 98'
22:00 Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
R: Dani Levy, D: Helge Schneider, Ulrich Mühe, Sylvester Groth, D 2006, 89'